



Projektleitung Mitholz, 26.03.2026

Räumung ehemaliges Munitionslager Mitholz

Sachstandbericht 1/2026

Aktenzeichen: ar 442-26-8

1 Unterstützung Bevölkerung

Insgesamt 56 Personen müssen den Sicherheitsperimeter in Mitholz verlassen, da in diesem Bereich während der Räumungsarbeiten keine dauerhafte Wohnnutzung möglich ist. Die Betroffenen werden vom VBS unterstützt. Mit 54 Personen hat ein grosser Teil bereits konkrete Lösungen für die Zukunft gefunden. Per März 2026 wohnen noch 23 Personen im Sicherheitsperimeter.

Auch Landwirtschaftsbetriebe müssen den Sicherheitsperimeter verlassen. Durch den Wegzug oder einen Standortwechsel innerhalb von Mitholz, werden landwirtschaftliche Flächen frei, die von anderen Betrieben bewirtschaftet werden müssen. Diese Veränderungen haben Einfluss auf Neuzuteilungen des Landwirtschaftslands.

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen während des Räumprojekts stellt eine Herausforderung dar, weil sich, abhängig von den Bauarbeiten, die durch das Projekt beanspruchten Flächen ändern, so dass keine durchgehende Bewirtschaftung möglich ist. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Landwirtinnen und Landwirten hat das INFORAMA gemeinsam mit dem VBS eine Neuverteilung der landwirtschaftlichen Flächen vorgenommen. Berechtig sind Landwirte aus Mitholz, deren Betriebe flächenmässig bewertet wurden, um einen gerechten Verteilschlüssel für die zu vergebenden Flächen zu finden. Sämtliche verfügbaren Flächen konnten jetzt zugeteilt werden. Die Verteilung wird jährlich überprüft und mit dem Flächenbedarf des Projektes abgestimmt. Ziel dieser Massnahmen ist es, die Existenzgrundlagen der landwirtschaftlichen Betriebe in Mitholz bestmöglich zu sichern und die freien Landwirtschaftsflächen zu bewirtschaften. Insbesondere soll verhindert werden, dass die bewirtschaftete Fläche der Betriebe unter das für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendige Minimum fällt.

2 Laufende Arbeiten / Informationen zu den Bautätigkeiten vor Ort

Zum Schutz vor Naturgefahren und zur Gewährleistung der Baustellensicherheit wurden unterhalb der Fluh Steinschlagschutzmassnahmen umgesetzt. Dazu zählen insbesondere Schutznetze sowie Schutzdämme, die Gefahren durch herabfallendes Gestein eindämmen sollen. Die Montage der Steinschlagschutznetze wurde im September 2025 erfolgreich abgeschlossen. Inzwischen wurde auch ein Steinschlagschutzdamm südlich des Zweispitzes fertiggestellt.

Auf dem Schuttkegel vor der Fluh finden Erdbewegungen mit geschützten Baumaschinen statt. Ausbruchmaterial beansprucht Platz. Wo immer möglich wird das Material für die Baustellenlogistik wie z.B. Zufahrtsstrassen oder Schutzdämme verwendet. So ist zum Beispiel die Schüttung einer Baupiste in Richtung Stägebach geplant. Diese Piste ist ein zentraler Bestandteil der Baustellenlogistik und gewährleistet den sicheren Zugang zur Baustelle.

2.1 Wiederaufnahme Flächenräumung

Mit dem Ende der Winterperiode und dem Auftauen des Bodens können die Räumarbeiten im Gelände durch die Spezialisten des Kommando KAMIR wieder aufgenommen werden. Dabei werden Munitionsobjekte ab einem Kaliber von 4,7 cm in einer Tiefe von bis zu 30 cm detektiert und geräumt. In den kommenden Monaten wird in den Auswurfbereichen die Räumung von Munitionsrückständen auf den Weiden des Talkessels fortgesetzt. Ende März startet dazu die Flächenräumung im Bereich der Meiermatta. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fliessen laufend in die Planung und Optimierung der weiteren Räumarbeiten ein.

2.2 Durchführung Baggerschlitzte

Seit Herbst 2025 werden im Talgrund weitere Baggerschlitzte durchgeführt. Dabei werden Gräben in eine Tiefe von 1 bis 5 Metern ausgehoben. So können Schichtaufbau, Schadstoffbelastung und Munitionsvorkommen analysiert sowie Informationen zur Geländeoberfläche von 1947 gesammelt werden.

Wie bei sämtlichen Erdarbeiten werden diese Arbeiten in enger Abstimmung mit dem Kommando KAMIR durchgeführt und begleitet. Munitionsobjekte werden detektiert und geräumt, andere Störkörper manuell entfernt. Sicherheitsmassnahmen und Bodenschutz gewährleisten einen schonenden Eingriff in den Untergrund.

Die Arbeiten sind stark witterungsabhängig. Während einer Schlechtwetterperiode im Februar mussten die Durchführung der Baggerschlitzte vorübergehend unterbrochen werden. Die Baggerschlitzte entlang des Bahndamms werden prioritär durchgeführt. Sie liefern wichtige Informationen für den Bau der Schutzgalerie Bahn. Bis Ende Februar 2026 wurden 52 der rund 100 geplanten Baggerschlitzte durchgeführt. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

2.3 Zugang Sackstollen

Der Sackstollen liegt im hinteren Teil des ehemaligen Bahnstollens und ermöglichte das unterirdische Manövrieren der Züge. Wie im übrigen verschütteten Bahnstollen, werden auch im Sackstollen Munitionsvorkommen vermutet. Da dieser Teil der Anlage komplett verstürzt ist, waren der sichere Zugang und eine Erkundung dieses Anlageteils bislang nicht möglich. Im Rahmen der Arbeiten auf dem Schuttkegel vor der Anlage konnte ein bisher nicht erreichbarer Zugang von aussen in den Sackstollen freigelegt gemacht werden.



Rettungsübung im Sackstollen mit der Alpinen Rettung Schweiz

Eine erste Begehung des Sackstollens erfolgte im Januar 2026 über einen Minimalzugang. Für weitere Untersuchungen musste der Zugang geschützt und mit einem Klettersteig ausgebaut werden. Bei einer Rettungsübung in Zusammenarbeit mit der Alpinen Rettung Schweiz konnte das Notfalldispositiv für eine Personenrettung im anspruchsvollen Gelände geübt und optimiert werden.

In den folgenden Monaten wird das Kommando KAMIR technische Untersuchungen im Sackstollen durchführen um mehr über die dort vorhandenen Mengen, die Art und den Zustand der Munition zu erfahren. Anschliessend werden die Hohlräume des Sackstollens (analog dem ehemaligen Bahnstollen) mit Blähton verfüllt, um Setzungen und Verstürze während des Abbaus der Fluh für die Räumung zu verhindern. Für diese Arbeiten sind keine Evakuierungen erforderlich, da sich keine bewohnten Liegen-schaften in der Gefahrenzone befinden.

3 Planung und Projektorganisation

Im Räumprojekt wurden verschiedene übergreifende Themen und Planungen weiterbearbeitet.

3.1 Optimierung der Räumziele

Für die sichere Nutzung der Flächen nach Abschluss der Räumung werden Räumziele definiert, welche Räumqualität und Räumtiefe für die Flächen definieren. Mit deren Umsetzung wird die Gefahr durch Explosionen bestmöglich ausgeschlossen. Aufgrund der Erkenntnisse aus den bisherigen Untersuchungen wurden die Räumziele jetzt für eine sichere Flächennutzung mit möglichst geringen Bodeneingriffen zum Schutz der wertvollen Weideflächen optimiert. Die Räumziele sind eine wichtige Grundlage für die Planung und Durchführung der Räumung. In einem neuen [Faktenblatt Räumziele](#) werden sie ausführlich erläutert.

3.2 Abschluss der Projektüberführung zu armasuisse Immobilien

Nach Abschluss des politischen Prozesses wurde untersucht, ob die organisatorische Eingliederung des Projekts im Generalsekretariat VBS die richtigen Rahmenbedingungen für die Realisierungsphase bietet. Im Hinblick auf den Start der grösseren Bautätigkeiten sollen die Rollenteilung zwischen der politisch-strategischen Führung sowie der Leitung der Plangenehmigungsverfahren durch das Generalsekretariat VBS und der operativen Projektdurchführung besser sichergestellt und Synergiepotenzial zum Bau- und Liegenschaftsorgan des VBS genutzt werden. Aus diesem Grund wurde eine Überführung der Projektorganisation vom Generalsekretariat VBS in das Bundesamt für Rüstung armasuisse auf den 1. Januar 2026 beschlossen. Mit dem neuen Projektauftrag wurde der Rüstungschef formell mit der Umsetzung des Projekts beauftragt und übernahm ab dem 1. Januar 2026 den Vorsitz des Steuerungsausschusses.

3.3 Weiterentwicklung und Anpassungen in der Projektorganisation

Per 1. November 2025 verantwortet Jonathan Ludwig als Projektleiter Bauherr das Thema Munitionsentsorgungsanlage und Hochbauten im Projekt Mitholz. Er verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Bauherrenvertretung und leitete anspruchsvolle Projekte sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau. Mit seiner breiten Projekterfahrung und seinem strukturierten Vorgehen unterstützt er die erfolgreiche Umsetzung der Projekte von armasuisse.

Am 1. November 2025 trat Beatrice Kurt als Fachspezialistin Projektmanagement Office dem Stab im Projekt Mitholz bei. Zuletzt war sie bei der Genossenschaft Migros Aare und der Stadt Thun als Immobilienbewirtschafterin tätig. Dadurch bringt sie nebst dem breiten Fachwissen im Immobilienbereich langjährige Erfahrung im Organisationsmanagement mit und ist sich die Arbeit in lebhaften Betrieben und Projekten gewohnt.

Seit dem 1. Dezember 2025 ist Barbara Tschanz als Sachbearbeiterin Projektmanagement Office im Stab des Projekts Mitholz tätig. Vor ihrem Wechsel ins Projekt Mitholz arbeitete sie bei armasuisse Immobilien als Assistentin im Fachbereich Planung, Controlling und Support. Sie bringt ein breites Wissen über die verschiedenen Bereiche, sowie die internen Abläufe bei armasuisse, mit.

Am 1. Dezember 2025 wurde Peter Zihlmann als Projektmanagement Unterstützung Teil des Stabs im Projekt Mitholz. Der Wirtschaftsingenieur war zuvor bei der SBB als Teamleiter Projekte Weichenheizung tätig. Er verfügt über Weiterbildungen in angewandter Wirtschaftspsychologie sowie über breite Erfahrung im Projektmanagement und allgemeinem Management.

Per 1. Januar 2026 hat der Stab im Projekt Mitholz die Stelle des Leiter Beschaffung mit Jürg Brand besetzt. Er bringt mit über 25 Jahren Erfahrung als Beschaffer umfangreiches Fachwissen mit. Jürg Brand ist eidg. diplomierter Einkaufsleiter und hält ein EMBA in General Management.

Seit dem 1. Januar 2026 ist Dani Schaber als Projektleiter Bauherr verantwortlich für das Thema Materialbewirtschaftung im Projekt Mitholz. Dani Schaber arbeite in den letzten 9 Jahren als Senior Projektleiter Bauherr im Baumanagement Zentral armasuisse Immobilien. Er bringt sehr grosse Erfahrungen und Fachwissen im Bereich Strassen- und Tiefbau, Infrastrukturbau mit. Er kennt und lebt die Prozesse der armasuisse Immobilien.

Seit dem 1. März 2026 verantwortet David Mac Donald das Thema Erdbau und Umwelt im Projekt Mitholz. Der Bauingenieur mit EMBA arbeitete zuletzt als Abteilungs- und Projektleiter in einem Bauingenieurbüro und davor als Bauführer und Kalkulator in einer Bauunternehmung. Er bringt 25 Jahre Erfahrung in der Bearbeitung von grossen Infrastrukturprojekten mit Schwerpunkt Strassen- und Bahnbau mit.

Kontakt

Projektleitung «Räumung ehemaliges Munitionslager Mitholz»,
armasuisse, Guisanplatz 1B, 3003 Bern

E-Mail mitholz@ar.admin.ch

Telefon 058 481 97 00

Weitere Informationen

www.vbs.ch/mitholz